

Bucheck, Johann von Lichtenberg, dann einer aus dem Geschlechte von Ohnenstein, hierauf ein anderer Lichtenberg, machten der Stadt Schwierigkeiten wegen der Gerichtsbarkeit über die Ausbürger oder Pfahlbürger, welche in den Stadtverband traten, ohne daß sie in den Städten wohnten. Die Grundherrschaften erblickten hierin eine Annäherung der Städte, die Bischöfe von Straßburg bestritten denselben das Recht, auswärtige Bürger anzunehmen.

In Straßburg gab es manchen Streit zwischen den Familien der Rosheim und Rebestock, welche in der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts sich eben so heftig bekämpften wie einst die Zorn und Mühlheim um die Herrschaft im Stadtrath. Auch der hohe Adel des Elsaß stand in ununterbrochenen Fehden bald mit Straßburg und Hagenau, bald mit Colmar und Mühlhausen: es gehört zu den ermüdendsten Schauspielen, diese zahllosen Kriege der kleinen unmittelbaren Stände des heiligen römischen Reichs gerade auch hier im Elsaß in den Chroniken zu verfolgen. Nur das Verhältnis zum Kaiser gewährt Lichtblicke einer ernstern Ordnung. Karl IV. pflegte nicht ohne Verständnis seine Beziehungen zu den Städten und löste ihre Streitigkeiten mit geschickter Hand. Er beseitigte 1356 die Zwietracht zwischen Straßburg und Schlettstadt über die beiderseitige Gerichtsgewalt, und griff in die Entwicklung anderer Städte vortheilhaft ein: in Colmar entfernte er im Jahre 1358 die Edelleute aus dem Stadtrath, den Hagenauern gab er eine neue Stadtverfassung, damit, wie es da heißt, des Reiches Ehre und zugleich der Stadt Nutzen gefördert werde.

So war trotz alles innern Zwistes das Kaiserthum noch immer der Angelpunct aller Bewegungen der elsässischen Reichsstände. Aber mit den Nachfolgern Karls IV., mit der Regierung Wenzels, Rupprechts, Sigismunds und dann der Habsburger trat der Einfluß der Reichsregierung immer mehr zurück. Um den Frieden aufrecht zu halten, waren die Städte mehr und mehr auf sich selbst angewiesen. Sie traten in große Bündnisse ein, welche am obern und mittleren Rhein geschlossen werden sind, und welche durch Städtetage und